

Information für teilnehmende Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten der Studie: „Zusammenhang zwischen Betätigungen von Kindern mit Autismus-Spektrum- Störungen (ASS) und deren sensorischer Verarbeitung“

Im Rahmen unserer Masterarbeit an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim führen wir eine Studie durch, welche den Zusammenhang der Betätigung von Kindern mit ASS sowie deren sensorischer Verarbeitung untersucht. Für unsere Studie suchen wir Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten, die daran interessiert sind, mit ihren Patient/inn/en daran teilzunehmen.

Worum geht es?

Seit 2017 existiert das für Deutschland normierte Sensory-Profile 2 (Sp-2), welches die sensorischen Verarbeitungsmuster von Kindern im Alltagskontext beurteilt. Es unterstützt Ergotherapeut/inn/en darin, die jeweilige sensorischen Verarbeitung eines Kindes bezogen auf die Modulation von sensorischen Erfahrungen zu beurteilen und Rückschlüsse auf deren Einfluss auf die Betätigungsausführung im Alltag zu ziehen. Durch dieses für Deutschland normierte Befundinstrument ist es nun erstmalig möglich, eine Studie zum Zusammenhang zwischen Betätigung und sensorischer Verarbeitung, der in englischsprachigen Studien schon vielfach beschrieben wurde, auch im deutschsprachigen Raum durchzuführen.

Um die Betätigungsschwierigkeiten des Kindes zu identifizieren, soll das von vielen Therapeuten bereits genutzte Canadian Occupational Performance Measure (COPM), ein halbstrukturiertes Interview, durchgeführt werden.

Die mit den Eltern herausgearbeiteten Alltagsschwierigkeiten und deren genaue Beschreibung auf einem Begleitbogen zum COPM werden mit den aus dem SP-2 resultierenden Ergebnissen verglichen und auf einen Zusammenhang überprüft.

Welches Ziel verfolgt die Studie?

Ziel der Studie ist, den Zusammenhang zwischen der Ausführung von Alltagsbetätigungen bei Kindern mit der Diagnose Autismus-Spektrum-Störung und deren sensorischen Verarbeitung bezogen auf die Modulation im Allgemeinen zu untersuchen. Des Weiteren soll untersucht werden, ob es einen Zusammenhang zwischen spezifischen sensorischen Verarbeitungsstörungen einzelner Sinnesbereiche bezogen auf die Modulation bei Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen und der von den Eltern selbst beschriebenen Alltagsschwierigkeiten gibt.

Machen Sie mit?

Wir suchen Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung und Erfahrung mit der Durchführung des COPMs. Sie sollten außerdem gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift haben.

Die Kinder sollten im Alter von 4-9 Jahren und die Diagnose Autismus-Spektrum-Störungen (ASS, F 84.- G/V) haben.

Da die Eltern der Kinder befragt werden ist es außerdem wichtig, dass diese ebenfalls gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift haben.

Ihre Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig. Die Zustimmung zur Teilnahme der Studie kann zu jeder Zeit, ohne Nennung der Gründe, zurückgezogen werden.

Was müssen Sie tun?

Zu Beginn der Studie erhalten Sie ein Paket mit verschiedenen Erhebungsinstrumenten und einer Checkliste als Hilfestellung für die einzelnen Durchführungsschritte.

Darin enthalten ist auch eine genaue **Anleitung für die Durchführung des COPMs und des Begleitbogens**. Das COPM wird wie gewohnt als ein halbstrukturiertes Interview durchgeführt. Für die Studie ist es wichtig, dass bis zu fünf Betätigungsprobleme von den Eltern identifiziert werden und die Eltern zu jedem dieser Probleme einschätzen, wie hoch die Ausführungsleistung (Performanz) und ihre Zufriedenheit damit sind.

Diese bis zu fünf Betätigungsprobleme werden mit den dafür genannten Werten auf den Begleitbogen übertragen. Nach der Durchführung des Aufnahmegesprächs erhalten die Eltern von Ihnen diesen **Begleitbogen zum COPM sowie das Sensory Profile - 2 (SP – 2) und den Bogen zu den demografischen Daten des/der Patient/inn/en**. Sie bitten die Eltern, die auf dem Begleitbogen aufgeführten Schwierigkeiten so detailliert wie möglich zu beschreiben. Bei der Beschreibung soll besonderes Augenmerk auf das genaue Problem, den Ort des Auftretens, die jeweilige Situation, in der das Problem auftritt und die Häufigkeit des Auftretens gelegt werden.

Die Eltern sollen alle Bögen in Ruhe zu Hause ausfüllen und Ihnen zur nächsten Therapiesitzung wieder mitbringen.

Neben den Angaben zu Ihren Patient/inn/en und deren Eltern benötigen wir einige Informationen zu Ihrer Person. Hierzu füllen Sie bitte den beigegefügtten Fragebogen zu den demografischen Daten aus.

Das ausgefüllte COPM, den Begleitbogen sowie das SP-2 (**die Auswertung des SP-2 müssen Sie nicht vornehmen!**) und die beiden Bögen zu den demografischen Daten senden Sie bitte so schnell wie möglich in dem vorbereiteten Umschlag an uns zurück.

Gerne können Sie das gleiche Verfahren mit mehr als einem Kind durchführen. Hierzu geben Sie uns Bescheid und wir lassen Ihnen die dafür benötigten Materialien zukommen.

Welche Vorteile habe ich durch die Teilnahme am Projekt?

Durch die Teilnahme an unserer Studie wird Ihnen die Möglichkeit geboten, sich erneut mit der Thematik der sensorischen Verarbeitungsstörungen auseinanderzusetzen und sich, wenn erforderlich, vertiefend mit der Materie zu beschäftigen sowie einen direkten Bezug zur Betätigung herzustellen. Durch den Einsatz des SP-2 lernen Sie, falls es ihnen noch nicht bekannt ist, kostenfrei ein neues Assessment kennen und können anhand dessen reflektieren, ob Sie dies in Ihrem therapeutischen Alltag einsetzen möchten. Des Weiteren unterstützt Sie die Teilnahme möglicherweise darin, die Behandlung des Kindes besser auf die Bedürfnisse des Therapiekindes zu adaptieren.

Vor allem tragen Sie dazu bei, dass auch andere Ergotherapeut/inn/en, die sich bisher möglicherweise noch nicht mit der Thematik befasst haben, ihren Blick auf die möglichen Ursachen für Alltagsprobleme bei Kindern mit ASS erweitern.

Was passiert mit den Informationen?

Der Umgang mit den Daten erfolgt streng vertraulich. Durch die Pseudonymisierung und der getrennten Aufbewahrung der Einverständniserklärungen können keine Rückschlüsse auf die jeweilige Person gezogen werden. Auch im Falle einer Veröffentlichung der Ergebnisse der Studie ist eine vollständige Anonymität Ihrer Daten gewährleistet. Die erhobenen Daten werden nach einem Zeitraum von 5 Jahren gelöscht. Der Datenaustausch erfolgt auf einer passwortgeschützten Cloud.

Die Datenerhebung erfolgt ab Januar 2019.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an:

Nathalie.wilhelm@stud.hawk.de oder ingrid.loeffler-idel@stud.hawk.de

Vielen Dank und liebe Grüße!

Die Forscherinnen

Ingrid Löffler-Idel und Nathalie Wilhelm

Einverständniserklärung zur Teilnahme an der Studie: „Zusammenhang zwischen Betätigungen von Kindern mit Autismus-Spektrum- Störungen (ASS) und deren sensorischer Verarbeitung“

Ich bestätige hiermit, die Informationen zur Studie „Zusammenhang zwischen Betätigungen von Kindern mit Autismus-Spektrum- Störungen (ASS) und deren sensorischer Verarbeitung“ der HAWK gelesen zu haben.

Ich nehme zur Kenntnis, dass alle Daten nach Abschluss der Datenerhebung vollständig anonymisiert werden, so dass keine Rückschlüsse auf meine Person möglich sind. Nach fünf Jahren werden alle Daten vollständig gelöscht.

Ich bin einverstanden, dass die Daten von den beiden Forscherinnen ausgewertet und im Rahmen einer Veröffentlichung pseudonymisiert vorgestellt werden. Die erhobenen Daten werden lediglich im Rahmen der Masterarbeit genutzt und werden nicht an Dritte weitergegeben.

Mir ist bekannt, dass meine Teilnahme freiwillig ist und ich diese jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen kann.

Teilnehmer/in (Bitte in Blockschrift)

Ort,

Datum,

Unterschrift

Studienverantwortlicher

Prof. Dr. Axel Schäfer

Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim

Goschentor 1

31134 Hildesheim

Telefon: 05121 881-510

E-Mail: axel.schaefer@hawk.de